

Anger

Baudenkmäler

- E-1-72-112-1** **Ensemble Ortskern Anger.** Die dörfliche Siedlung Anger, am Alpenrand unmittelbar vor dem Staufengebirge auf einem nach drei Seiten abfallenden schmalen Plateau gelegen, ist seit dem frühen Mittelalter Seelsorgs- und Gemeindemittelpunkt für eine große Zahl von bäuerlichen Weilern und Einöden zwischen Stoißer Ache, Höglberg und Saalachniederung. Die historische Ausdehnung des Ortes, der selbst keine Bauernanwesen besitzt, geht über den weiten Bezirk des Dorfplatzes kaum hinaus. Keimzelle des Dorfes war eine mittelalterliche Burg, die schon im 10. Jh. von der Gräfin Ellanburg aufgelassen wurde und an deren Stelle, am höchsten Punkt des Plateaus, eine Kirche errichtet wurde. Bezugnehmend auf den Namen der Stifterin, wurde der Ort jahrhundertlang Ellanburgskirchen, dann verballhornt bis in das 18. Jh. Ölbergskirchen genannt. Dann erst wurde der alte Flurname Anger als Ortsname gebräuchlich. Er bezieht sich wohl direkt auf die im bayerischen Oberland seltene Grundrißform des Ortes, ein großes, nord-südlich gerichtetes Rechteck. An der langen Westseite dieses Platzes reihen sich der große Postgasthof, Wohn- und Handwerkerhäuser und der 1861 erbaute Pfarrhof. Es handelt sich meist um zweigeschossige verputzte Bauten des 18. und frühen 19. Jh., im Kern oft älter, die besonders durch den lebendigen Wechsel zwischen vorstehenden Schopfwalm- und Flachsatteldächern der historischen Bauweise der Gegend Rechnung tragen. Die Ostseite des Platzes ist im nördlichen Teil erst in neuerer Zeit und nicht sehr einfühlsam bebaut worden. Das Schwergewicht des Platzbildes liegt an der schmalen Südseite, wo sich die Bebauung verdichtet und wo der 1447 geweihte eindrucksvolle spätgotische Bau der Pfarrkirche hinter den Häusern aufragt. Sie ist vom alten, ummauerten Friedhof umgeben, der sich über dem ehem. Burghügel ausbreitet. - Die barocke Doppelzwiebel auf dem gotischen Turm der Kirche verleiht dem Platzbild ebenso einen Akzent wie die gotisierende Mariensäule von 1884 auf der Rasenfläche des Dorfangers.
- E-1-72-112-2** **Ensemble Ehem. Augustinerchorherrenstift Höglwörth.** Das Ensemble umfasst das kleine ehem. Augustinerchorherrenstift Höglwörth mit den zugehörigen, meist barocken Bauten. Die Anlage erhebt sich, einer Wasserburg nicht unähnlich, auf einer Insel im kleinen Höglwörther See. Das Stift, das dem Erzstift Salzburg unterstand, wurde im 12. Jh. von den Grafen von Plain gegründet. Von den mittelalterlichen Bauten ist sichtbar nur der romanische Chor der Stiftskirche erhalten geblieben, der - wenn auch barock überformt - in die seit 1675 neu erbaute Kirche übernommen wurde. Auch die Konventbauten der Chorherren, denen jahrhundertlang bis zur Auflösung des Stifts 1817 die Seelsorge in Anger, am Högl und bis Piding, also im erzstiftischen Gericht Staufeneck, oblag, wurden in der 2. Hälfte 17. Jh. neu erbaut. Ein kleiner, quadratisch umbauter Hof, Nachfolger des mittelalterlichen Kreuzgangs, wurde an die Südseite der Kirche angeschlossen, ein unregelmäßig umbauter größerer Hof südwestlich vorgelagert. Von 1730 an wurde in Höglwörth auch Bier gebraut. Die Einrichtung der heute nicht mehr betriebenen Stiftsbrauerei ist noch vorhanden. Den Zugang auf die kleine Stiftsinsel sichert im Nordosten das Torhaus, das auch dem Klostrichter als Wohnung diente. Ihm entspricht im Südwesten ein Torbau im großen Hof, der den Zugang zur hinteren Insel und dem dortigen Gebäude freigibt. - Vor der Brücke und dem Torhaus, welche den Eingang auf die Stiftsinsel bilden, hat sich von den ehem. Wirtschafts- und anderen Gebäuden nur das stattliche Klosterwirthaus erhalten, das zum Ensemble gehört.

- D-1-72-112-71** **Angerstraße 93.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, Laube, Giebellaube und Putzgliederung, Türgewände bez. 1655, Umbau an Giebellaube bez. 1831, um 1900 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-58** **Bannhölstraße 5; Lachl.** Wohnteil eines Bauernhauses, sog. Lachlhof, stattlicher zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Laube, Tür- und Fenstergewänden aus Sandstein und gewölbtem Hausgang, im Kern 16. Jh.; Getreidekasten, Blockbau, bez. 1550; Hofkapelle St. Rupertus, verputzter Bau mit vorkragendem Satteldach, 1934; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-59** **Bannhölstraße 8.** Bauernhaus mit Widerkehr, sog. beim Schaffer, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, um Mitte 19. Jh., im Kern älter, Türgewände 16. Jh., ehem. mit Schopfwalmdach; Getreidekasten, eingeschossiger Blockbau, bez. 1748.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-13** **Dorfplatz.** Mariensäule, vergoldete Marienfigur auf korinthischer Säule, aus Achthaler Eisenguss, bez. 1884.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-1** **Dorfplatz 1; Nähe Dorfplatz.** Kath. Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, spätgotischer Saalbau aus unverputzten Nagelfluhquadern mit eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor und südlicher Eingangsvorhalle, Weihe 1447, Sakristei um 1660, Barockisierung 1717, frühgotischer Westturm 1739 aufgestockt; mit Ausstattung; Friedhof, mittelalterlich, mit Grabdenkmälern des frühen 20. Jh.; Friedhofsmauer aus unverputztem Bruchstein, mittelalterlich; Kriegerdenkmal, abgetreppte Mauer aus Nagelfluhquadern mit Inschriftentafeln, mittiger Aufsatz mit Relief von zwei Kriegern, nach 1945.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-3** **Dorfplatz 2.** Ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach, Sandsteinportal und Putzgliederung, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-5** **Dorfplatz 16; Dorfplatz 16 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Schopfwalmdachbau mit Giebellaube, bez. 1750.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-7** **Dorfplatz 25; Dorfplatz 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit verbrettertem Giebel und rundbogigem Sandsteingewände, im Kern frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-8** **Dorfplatz 27.** Pfarrhaus, zweigeschossiger giebelständiger Flachsatteldachbau mit Eckquaderung aus Sandstein und runden Giebelfenstern, 1861, aufgeständerter Balkon später.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-9** **Dorfplatz 28 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, im Kern 17. Jh, am Sandsteinportal bez. 1844.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-10** **Dorfplatz 29.** Ehem. Gasthaus, langgestreckter zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach über Hohlkehle, wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-12** **Dorfplatz 36.** Gasthof, stattlicher zweigeschossiger Traufseitbau mit Walm- und Schopfwalmdach über breiter Hohlkehle, Putzgliederung, Fassadengemälde, Sandsteinportal und Giebellaube, Ende 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-102** **Fallgrabenstraße 1.** Backhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, im Innern mit Ofen und Waschzuber, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-60** **Felberstraße 5.** Bauernhaus mit doppelter Widerkehr, sog. Thomanhof, zweigeschossiger Massivbau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, Fenster- und Türgewände aus Sandstein und Fassadenmalerei, Widerkehr teils holzverschalt, im Kern wohl 18. Jh., Portal bez. 1937; Hofkapelle, verputzter, halbrund geschlossener Schopfwalmdachbau, 1947.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-61** **Felberstraße 12; Felden.** Bauernhaus, sog. Felbenhof, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock und Hochlaube, Giebel und Türgewände bez. 1787; zugehöriger Getreidekasten, Blockbau, bez. 1609; Kapellenbildstock, verputzter Zeltdachbau, wohl frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-74** **Grasanger.** Zugehöriger Getreidekasten, Blockbau, bez. 1732.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-26** **Hainham 1.** Kapelle, sog. Schauerkapelle, halbrund geschlossener Satteldachbau mit Putzgliederung und Tuffsteinportal, bez. 1889.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-24** **Hainham 6.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossig mit vorkragendem Krüppelwalmdach, Hochlaube mit gesägter Brüstung, Glockentürmchen und Putzgliederung, Sandsteinportal bez. 1877.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-25 Hainham 10.** Bauernhaus, Wohnteil zweigeschossig aus teils verputztem Bruchsteinmauerwerk, im Kern spätmittelalterlich, im Obergeschoss Getreidekasten in Blockbauweise, 1540 (dendro.dat.), giebelseitiger Tennenanbau sowie rückwärtiger Wirtschaftsteil, 18. Jh., Getreidekasten im Erdgeschoss der Tenne, bez. 1758, Umbau und Erneuerung des Daches an Firstpfette bez. 1868.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-40 Haslauerstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Schopfwalmdach mit Putzgliederung und rundbogigem Sandsteinportal, 1847.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-41 Haslauerstraße 10.** Bauernhaus mit doppelter Widerkehr, Wohnteil zweigeschossig mit vorkragendem Krüppelwalmdach, verbrettertem Giebel, rundbogigem Sandsteinportal und Sterntür, bez. 1797, Widerkehr teils Bruchsteinmauerwerk, teils holzverschalt, Erweiterung des norwestlichen Teils wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-20 Hauptstraße 9.** Bauernhaus mit Widerkehr, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebellaube, Figurennische und Sandsteinportal, bez. 1837.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-21 Hauptstraße 15.** Gasthaus, zweigeschossiger Bau mit vorkragendem, nordöstlich abgeschlepptem Krüppelwalmdach, Giebellaube, rundbogigem Sandsteinportal und Wandgemälde, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-62 Höglstraße 26.** Bauernhaus, sog. Hoisn, zweigeschossiger Massivbau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, Figurennische und Hochlaube, Portal bez. 1812, Dacherneuerung bez. 1852, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-31 Höglwörther Straße 21.** Gasthaus, stattlicher zweigeschossiger Bau mit hohem Schopfwalmdach und Putzgliederung, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-33 Höglwörther Straße 25; Höglwörther Straße 27; Höglwörther Straße 23.** Ehem. Augustiner-Chorherrenstift Höglwörth, um 1125 gegründet, Kloster und Kirche im Wesentlichen 2. Hälfte 17. Jh., Säkularisierung 1817; kath. Filial- und Stiftskirche St. Peter und Paulus, Saalbau mit Sandsteinportal und Turm mit Zwiebelhaube, nach Plänen von Michael Spinngrueber, 1675-89, unter Einbeziehung des Rechteckchors des romanischen Vorgängerbaus, um 1219; mit Ausstattung; ehem. Konventbau mit Prälatur, Fürstensaal, Gästezimmer und Winterchor, drei- und viergeschossige Trakte um einen Rechteckhof (ehem. Kreuzgang), südwestlich vorgelagert unregelmäßig umbauter, größerer Hof, umschlossen von drei- bis viergeschossigen Trakten mit teils abgewalmten Satteldächern, zwei Tortürmen im Nordosten und Westen mit Zelt- und Haubendach, Erker und Natursteinportalen, bis 1680; mit Ausstattung; Brunnen, Sandsteinbecken mit Wappen, bez. 1669, Brunnensäule mit Figur des hl. Johann Nepomuk, von Josef Anton Pfaffinger, um 1740; ehem. Ökonomiegebäude, zweigeschossig, mit Krüppelwalmdach, Giebelluke und Sandsteingewänden, wohl 18. Jh., im Innern mit ehem. Stiftsbrauerei, um 1730; Torhaus und ehem. Klosterrichterwohnung, bis 1861 Pfarrhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit gewölbter Tordurchfahrt, östlich mit schmalem Vorbau, um 1680; Klosterbefestigung, aus Bruchsteinmauerwerk.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-43 Holzhauser Straße 20.** Türgewände, Sandstein, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-50 Holzhauser Straße 21.** Wegkreuz, Kruzifixus mit Assistenzfiguren, aus Holz, farbig gefasst, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-44 Holzhauser Straße 24.** Türgewände aus Sandstein und Haustür, bez. 1808.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-45 Holzhauser Straße 25.** Portal, Sandstein, bez. 1867.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-46 Holzhauser Straße 27.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Bau mit vorkragendem Schopfwalmdach und Putzgliederungen, Sandsteinportal bez. 1858.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-18 In der Kröpflau.** Pestkapelle des ehem. Pestfriedhofs, Halbwalmdachbau mit Dachreiter und Putzgliederung, 1663, vergrößert 1856; mit Ausstattung; Friedhofseinfriedung, Bruchsteinmauerwerk, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-89 In Vachenlueg.** Erhaltene Mauern der ehem. Burg Vachenlueg, 1414-27.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-93** **In Zellberg.** Bauernhaus, sog. Gasteighof, Einfirstanlage, breit gelagerter Flachsatteldachbau mit verbrettertem Giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-51** **Irlberg 41.** Getreidekasten, erdgeschossiger Blockbau mit ornamentaler Bemalung, bez. 1607, in modernes Nebengebäude eingebaut; Haustür, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-16** **Kirchbergäcker.** Kapelle, Kreuzigungsgruppe, aus Holz, farbig gefasst, in hoher Nischenanlage über Felsensockel, wohl 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-23** **Kirchenstraße 21.** Kath. Filialkirche St. Jakobus major, Saalbau mit nicht eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor und Turm mit Spitzhelm, um 1470, unter Einbeziehung des Vorgängerbaus von 1312, Kielbogenportal 1612, nördliches Seitenschiff 1929; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-47** **Kohlhäuslstraße 10 a; Kohlhäuslstraße 10 b.** Ehem. Mühle, sog. Obermühle, mächtiger Bau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, rundbogigem Sandsteinportal und Putzgliederung, Untergeschoss spätgotisch, Obergeschosse 17./18. Jh., angeschlossener gewölbter Stallteil, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-91** **Kohlhäuslstraße 36.** Bauernhaus, sog. Rothenauhof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbrettertem Blockbauobergeschoss und Laube, hölzerner Türstock bez. 1699.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-56** **Lebloh 14; Hinterreit.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Satteldachbau mit Werkstein-Fenstergewänden und rundbogigem Werksteinportal, 1868, Dachstuhl 1912 erneuert; zugehörige Hofkapelle, Satteldachbau mit dreiseitigem Chorschluss, bez. 1891; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-79** **Leiten; Vachenlueger Straße 36.** Kapellenbildstock, sog. Urban-Kapelle, mit Satteldach, wohl 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-36** **Mooshäuslweg 7.** Ehem. Forsthaus, Wohnhaus des Historiographen Joseph Ernst von Koch-Sternfeld, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, 1833.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-15** **Mühlenweg 3.** Ehem. Mühle, sog. Pfaffendorfer Mühle, stattlicher zwei- bis dreigeschossiger Massivbau mit hohem, vorkragendem Krüppelwalmdach und Hochlaube über Hohlkehle, Rundbogenportal am wohl ältesten Teil des Hauses bez. 1587, bemalte Pfettenköpfe bez. 1770, Sandsteinportal bez. 1862.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-14** **Nähe Dorfplatz.** Dorfkapelle, sog. Dorflindenkapelle Zum Heiland im Kerker, verputzter Zeldachbau, wohl 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-70** **Nähe Grund.** Bildstock, verputzt, mit Satteldach, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-65** **Nähe Höglstraße.** Kapelle St. Ulrich und Maria, verputzter, dreiseitig geschlossener Massivbau mit vorkragendem Schopfwalmdach, 1770/71; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-17** **Nähe Höglwörther Weg.** Historische Ausstattung und Felsengrotte von 1685; in neu errichteter Ölbergkapelle.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-103** **Nähe Stoißberg.** Kapelle, sog. Stoißbergkapelle, verputzter Bau mit halbrund geschlossenem Chor, Schopfwalmdach mit Schindeldeckung und Dachreiter, wohl 1894; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-69** **Nähe Weng.** Pestkapelle, sog. Wengkapelle, verputzter, teils schindelverkleideter Massivbau mit Krüppelwalmdach und Giebelreiter, 1714/15, Erweiterung um Lourdesgrotte im eingezogenen Chor 1892; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-53** **Pilzenberg 26.** Bauernhaus mit Widerkehr, sog. Oberpilsenhof, zweigeschossiger Bau mit vorkragendem Krüppelwalmdach und Wandbild, Sandsteinportal bez. 1847.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-66** **Prastinger Straße 38.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fenster- und Türgewänden aus Sandstein und Putzgliederung, im Kern 18. Jh., Umbau bez. 1840, verbretterter Giebel mit eingezogener Laube und Bemalungen, im Heimatstil, um 1920; Dach wohl ehemals mit Schopfwalm.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-68** **Prastinger Straße 47.** Kapellenbildstock, kleiner Satteldachbau, bez. 1885.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-67 Prastinger Straße 56.** Bauernhaus mit Widerkehr, Wohnteil zweigeschossig mit vorkragendem Satteldach, Fenster- und Türgewänden aus Sandstein, Rundbogenportal bez. 1777, Mantellaube und Widerkehr, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-37 Ramsauer Straße 4.** Bauernhaus mit doppelter Widerkehr, sog. Prielhof, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Fenster- und Türgewänden aus Sandsteinportal, 2. Hälfte 19. Jh.; Hofkapelle, verputzter Satteldachbau mit dreiseitigem Chorschluss, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-27 Salzstraße 11.** Wohnhaus, ehem. zur Schmiede gehörig, zweigeschossiger, verputzter und beidseitig abgeschleppter Flachsatteldachbau mit Hochlaube und steinernem Portal, bez. 1828.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-28 Salzstraße 13.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Lauben, Erdgeschoss mit Arkaden, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-38 Salzstraße 49.** Bauernhaus, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit Schopfwalmdach, bez. 1760.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-39 Salzstraße 60.** Gasthaus, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau mit hohem Kniestock und Laube, 18. Jh., Sandsteintürgewände bez. 1629, Umbau und Dacherneuerung bez. 1922.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-48 Schmiedweg 4.** Wohnteil und Tenne eines Bauernhauses, zweigeschossiger Putzbau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, Giebellaube, Nischenrelief, Fenster- und Türgewände aus Sandstein, Portal bez. 1837.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-49 Schmiedweg 9.** Bauernhaus, Einfirstanlage mit Mittertenne, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss über verputztem Erdgeschoss, 17./18. Jh., Wirtschaftsteil wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-75 Steinhögl 18.** Bauernhaus mit Widerkehr, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Putzgliederungen und Hochlaube, Sandsteinportal bez. 1839, im Kern älter, Widerkehr teils schindelverkleidetes Bruchsteinmauerwerk, wohl um 1900.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-77** **Steinhögl 26; In Steinhögl; Steinhögl 15.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, Kniestock und Hochlaube, Sandsteinportal bez. 1868, Dach bez. 1904; Getreidekasten, zweigeschossiger Blockbau mit vorkragendem Satteldach, bez. 1668.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-78** **Steinhögl 28; Steinhögl 28 a.** Bauernhaus mit Widerkehr, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Krüppelwalmdach und Hochlaube, Sandsteinportal bez. 1865, im Kern älter, Widerkehr verbretterter Ständerbau; Nebengebäude, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach und holzverschaltem Kniestock, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-73** **Steinhögl 30.** Kath. Filialkirche St. Georg, Saalbau aus verputzten Sandsteinquadern mit steilem Walmdach, Langhaus romanisch, eingezogener, fünfseitig geschlossener Chor um 1440, barockisierender Umbau mit südlicher Eingangsvorhalle mit Kapelle sowie Giebelreiter 17. Jh.; mit Ausstattung; Kirchhofmauer aus Sandsteinmauerwerk, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-105** **Stockerland.** Sühnekreuz, aus Marmor, wohl 1280.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-80** **Stockham 6.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach, Putzgliederung und rundbogigem Sandsteinportal, bez. 1835; Hofbrunnen, aus Sandstein, bez. 1927.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-99** **Stoßberg 6.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, sog. zum Dornach, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Mischmauerwerk mit Hochlaube über Hohlkehle, bez. 1866, Sandsteinportal, bez. 1845.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-100** **Stoßberg 16.** Bauernhaus mit Widerkehr, Wohnteil zweigeschossig mit vorkragendem Schopfwalmdach aus unverputztem Mischmauerwerk mit Hochlaube und holzverschaltem Giebel, Sandsteinportal bez. 1845, Widerkehr im Kern gleichzeitig, um 1900 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-81** **Stoßberg 36.** Zuhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Laube, bez. 1725; zu Hochöd zugehörig.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-63** **Stroblalmstraße 8.** Bauernhaus mit Widerkehr, sog. Steinbrecherhof, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, Giebelluke und Putzgliederung, Fenster- und Türgewände aus Sandstein, im Kern 16. Jh., Umbau um 1840, Widerkehr mit Krüppelwalm teils holzverschalt.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-64 Stroblalmstraße 14.** Gasthof Stroblalm, stattlicher zweigeschossiger Bau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, Lünettenkniestock und Sandsteingewänden, bez. 1843, im Kern älter; Ehem. Schmiede des Steinbruchs sowie Werkstatt des Schleif- und Wetzsteinmachers von Oberhögl, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit vorkragendem Flachsatteldach, am Kamin bez. 1674, Türstock bez. 1792; Hofkapelle, sog. Stroblkapelle, verputzter, halbrund geschlossener Satteldachbau mit Schindeldeckung und Sandsteingewänden, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-82 Unterberg 10.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger Massivbau mit vorkragendem Flachsatteldach, Kniestock, Hochlaube und Putzgliederung, Fenster- und Türgewände aus Sandstein, bez. 1855, Dachwerk nach Brand 1939 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-84 Unterberg 21; Unterberg 23.** Bauernhaus mit Widerkehr, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach, Lünettenkniestock, Balusterlaube über Hohlkehle, Putzgliederung sowie Fenster- und Türgewände aus Sandstein, bez. 1847; Zuhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, wohl gleichzeitig; Getreidekasten in Blockbauweise, wohl 18. Jh., in Stadel integriert.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-85 Unterberg 26.** Wohnteil eines Bauernhauses, sog. Edfelderhof, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Lünettenkniestock, Hochlaube über Hohlkehle, Wandgemälden, Putzgliederung und Sandsteinportal, bez. 1843.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-88 Vachenlueg 17.** Ehem. Schlosskapelle St. Maria, verputzter Satteldachbau mit halbrundem Chorschluss, Giebelreiter mit Spitzhelm und Sandsteinportal mit Maßwerkgliederung, teils verschindelt, 1848; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-87 Vachenlueg 50.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Massivbau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, rundbogiges Sandsteinportal, bez. 1784.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-92 Zellberg 10; Zellberg 11.** Bauernhaus mit doppelter Widerkehr, sog. Schornermühle, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach und Giebellaube, Sandsteinportal bez. 1809, Widerkehr wohl im frühen 20. Jh. verlängert; Nebengebäude, zweigeschossiger, einseitig abgeschleppter und holzverschalter Krüppelwalmdachbau mit Blockbau-Obergeschoss, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; zugehörige Mühle, erdgeschossiger Flachsatteldachbau in Blockbauweise, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-98 Zellberg 20 a.** Wegkapelle mit Lourdesgrotte, verputzter Massivbau mit schindelgedecktem Walmdach, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-72-112-95** **Zellberg 36.** Bauernhaus mit Widerkehr, sog. Kerschallerhof, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, Balusterlaube über Hohlkehle sowie reich ornamentiertem Sandsteinportal, bez. 1843; Sitzbank, aus Sandstein, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-112-96** **Zellberg 47.** Bauernhaus mit Widerkehr, sog. Pirachhof, zweigeschossiger Putzbau mit vorkragendem Krüppelwalmdach, teils verbrettert, mit Hochlaube, am Portal bez. 1842, Dach bez. 1843, Widerkehr später verlängert.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 82

Anger

Bodendenkmäler

- D-1-8142-0165** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0033** Brandgräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0041** Grabhügel mit Bestattungen der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0043** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Georg in Steinhögl.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0045** Abschnittsbefestigung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0047** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0157** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0201** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Augustiner-Chorherrenstiftes Höglwörth und der ehem. Stifts- und Kath. Filialkirche St. Petrus und Paulus und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0205** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Anger und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0206** Abschnittsbefestigung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0208** Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8143-0209** Burgstall des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Burg Vachenlueg").
nachqualifiziert
- D-1-8243-0008** Villa rustica der römischen Kaiserzeit und Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-1-8243-0009** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8243-0153** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche
St. Jakobus major in Aufham.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 15